

Dezember 2020

Freigelassen:

Iran:

Nasrin Sotoudeh

u.a. VS 29.01.19, DA u.a. 10

Venezuela:

Gilber Caro

DA 11/19

Dank sei Gott! – Gott sei Dank!



Liebe Mitglieder und UnterstützerInnen der ACAT,
das zurückliegende Jahr brachte mit der Pandemie ungeahnte Herausforderungen für uns alle. Im Sommer mussten wir zudem Abschied nehmen von unserer Gründungsvorsitzenden, Frau Magdalena Marx. Der Einsatz für die Menschenwürde war der Mittelpunkt ihres Glaubens. Magdalena Marx hat sich dem Leid der Gefolterten zugewandt. In ihrer Kindheit musste sie selbst die Unmenschlichkeit des Zweiten Weltkriegs erleben. Magdalena Marx ließ sich Zeit ihres Lebens von dem Unrecht erschüttern, das Menschen einander antun. Dennoch blickte sie durch ihr Vertrauen auf Gott mit einer gewissen Gelassenheit und Zuversicht auf die Welt. Gerade in Anbetracht der Pandemie und der fortdauernden globalen Krisen hoffen wir, von dieser Zuversicht inspiriert und begleitet zu werden. Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir gesegnete Weihnachten und einen friedlichen Jahreswechsel. Wir danken für Ihren vielfältigen Einsatz für die Menschenrechte und grüßen Sie herzlich,
der Vorstand und die Geschäftsstelle der ACAT Deutschland

Aktuelle Entwicklungen:



Venezuela – Am 31. August kündigten die Behörden in Venezuela eine Begnadigung von 110 Gefangenen an. Viele der unter Auflagen Freigelassenen haben mittlerweile bei

ausländischen Botschaften Schutz gesucht oder sind aus dem Land geflüchtet. Unter den 110 Begnadigten befinden sich mehrere gewaltlose politische Gefangene. So zum Beispiel der Gewerkschafter Rubén González, der politische Aktivist Nicmer Evans und die Parlamentarier **Gilber Caro** und Renzo Prieto.

Die Freilassung von **Maury Carrero** haben wir bereits in ACAT Aktuell Oktober gemeldet. Maury Carrero wurde schon am 2. September, zusammen mit den anderen über 100 Gefangenen, die Präsident Nicolás Maduro begnadigt hatte, bedingungslos freigelassen. Auch wenn der Beginn unserer Briefaktion mit ihrer später bekannt gewordenen Freilassung zusammenfiel, ist zu hoffen, dass unser Appell der Regierung Venezuelas zeigt, dass die Menschenrechtsslage im Ausland beobachtet wird.

Die Mutter sowie Bekannte von Maury Carrero haben sich bei Amnesty gemeldet, um sich bei allen UnterstützerInnen für ihre Aktionen und Solidarität zu bedanken.



Burundi – Das Oberste Gericht Burundis hat am 20. Juni 2020 das Urteil des Berufungsgerichts kassiert, welches den Menschenrechtsaktivisten und ehemaligen Buchhalter der ACAT-Burundi **Germain Rukuki** (zuletzt DA 15/19) zu 32 Jahren Haft verurteilt hatte. Germain Rukuki ist weiter inhaftiert, erhält jedoch ein neues Verfahren von dem Berufungsgericht in anderer Zusammensetzung. Am 22. Juli 2019 hatte das Gericht von Ntahangwa (Bujumbura) in zweiter Instanz die im April 2018 verhängte Gefängnisstrafe bestätigt. Germain Rukuki war wegen seiner Arbeit für ACAT-Burundi unter dem Vorwurf der „Rebellion“, „Gefährdung der nationalen Sicherheit“, „Beteiligung an einer Aufstandsbewegung“ und „Angriff gegen das Staatsoberhaupt“ verurteilt worden. Das Verfahren war von schwerwiegenden Mängeln geprägt. Quellen: FIACAT / ACAT-Burundi



Briefrücksendungen aus Venezuela / DA September 2020

Mehrere Mitglieder teilten mit, dass sie Briefe an den Präsidenten von Venezuela zurückerhalten haben. Zum Zeitpunkt der Aktion waren keine Einschränkungen des Postverkehrs bekannt. Auch die Adressangaben waren korrekt. Inzwischen ist der Postverkehr nach Venezuela jedoch unterbrochen. Da die betreffende Gefangene **Maury Carrero** (s.o.) bereits freigelassen worden ist, sollten keine erneuten Sendungsversuche an die Regierung oder an die Botschaft unternommen werden.



Termin Online-Gebet im Dezember

Nachdem der erste Termin zum gemeinsamen Beten online gut angenommen wurde, wollen wir

nun versuchen, jeden Monat einen Termin dafür anzubieten. Wir treffen uns online am Donnerstag, 10.12.2020 um 19 Uhr. Für eine Anmeldung bitte info@acat-deutschland.de kontaktieren.



Gefängnisprojekt der FIACAT

Im Frühjahr 2020 haben wir in einem Spendenaufruf das Projekt mehrerer afrikanischer ACATs und der FIACAT gegen missbräuchliche Untersuchungshaft ausführlich vorgestellt. Der Aufruf fand ein überwältigendes Echo.

Die Corona-Pandemie hat auch die Situation von Häftlingen erschwert und sie erheblichen Gefahren ausgesetzt aufgrund der Überbelegung der Gefängnisse und der hygienischen Bedingungen.

Während der Hochphase der Ausbreitung des Corona-Virus mussten die ACATs ihre Gefängnisbesuche unterbrechen. Dies führte jedoch nicht dazu, dass geplante Aktivitäten gänzlich aufgegeben werden mussten. Die Besuche wurden nun in allen Ländern wieder aufgenommen. Positiv ist, dass ACAT-Kongo nun die Erlaubnis für Besuche für ein ganzes Jahr erhalten hat, nachdem sie zuvor diese alle drei Monate erneuern musste.

In drei Ländern haben die ACATs sich mit Behörden, Gefängnisverwaltung und Justiz getroffen, um Präventionsmaßnahmen abzustimmen. Auch wenn der Schwerpunkt nicht auf humanitärer Hilfe liegt, versorgen die ACATs Gefangene in Rücksprache mit der Verwaltung mit Hilfsgütern zum Schutz vor dem Virus.

Während der Pandemie konnten Gerichte nur langsam arbeiten, sodass ein Rückstand an Durchführungen von Verfahren entstanden ist. Die ACATs haben gegenüber den Behörden jedoch kontinuierlich auf die Gefahr hingewiesen, dass sich das Corona-Virus aufgrund der Überbelegung in Haftanstalten ausbreiten kann. Infolgedessen haben die Behörden zahlreiche Gefangene freigelassen.

Bei Interesse, das FIACAT-Gefängnisprojekt zu unterstützen, können Zuwendungen an die FIACAT weiterhin über folgende Bankverbindung übermittelt werden:

ACAT Deutschland e.V., Sparkasse Westmünsterland, IBAN: DE66 4015 4530 0000 0086 64

BIC: WELADE3WXXX, Verwendungszweck: „FIACAT Projekt 2020“



Gespräch mit Auswärtigem Amt über Menschenrechtslage in Vietnam

Der Bundesverband der Vietnamesischen Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland hat gerade wegen der durch die Pandemie noch schwieriger gewordenen Situation für die Gewissensgefangenen in Vietnam darum gebeten, sich bei einem online-Treffen mit einer Mitarbeiterin des Außenministeriums über die Menschenrechtslage in Vietnam auszutauschen. Die teilnehmenden Organisationen waren die Bruderschaft für Demokratie, Viet Tan und ACAT

Deutschland.

Zwei ehrenamtlich Aktive der ACAT haben auf die Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit dem Prozess gegen Bewohner von Dong Tam hingewiesen und Fälle von anderen Inhaftierten oder zum Tode Verurteilten dargestellt. Viet Tan-Sprecher Hoang Tu Duy berichtete über den massiven Druck seitens der vietnamesischen Machthaber mithilfe des sogenannten Internetsicherheitsgesetzes auf Blogger. Der prominente Menschenrechtsanwalt Nguyen Van Dai, Referent beim ACAT-Seminar in Schwerte, benannte drei konkrete Fälle, für die er um öffentliche Aufmerksamkeit und Unterstützung seitens des Außenministeriums warb. Außerdem informierte er darüber, dass der vietnamesische Geheimdienst ihn weiterhin in Deutschland observieren lässt und indirekt Druck auf seine Menschenrechtsaktivitäten im Netz ausübt.



Versandtermin im Januar

Die kommende Monatssendung wird am 08.01. versendet werden.